

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Ködigerstraße 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme; Gr. Ulrichstraße 16. — Fernruf: Sammelnummer 7991

Halle, Donnerstag den 1. Februar 1917 Nummer 31

Wertvolle Feststellungen im Westen. Kämpfe bei Riga, an der Karajowka und am Doiransee.

Der Bericht der Obersten Heeresleitung. (S. 2. A.) Großes Hauptquartier, 1. Februar. Schlicherer Kriegsausschlag. An vielen Stellen der Front brachen Erkundungs- vorstöße wertvolle Feststellungen über den Feind.

An der Front des Generaloberst Erzharsow Joseph und bei der Seerangruppe des Generalfeldmarschalls v. Wackeren. Kleine Vorpostengefechte und vereinzelte Artillerieer. Mazedonische Front: Südwestlich des Doiran-See nach hartem Feuer vorgehende Abteilungen wurden abgewiesen.

Zwischen Feldwachen. Im Cerna-Bogen gelangen Unternehmungen beider Parteien, die in feindliche Gräben einbrachen, dort dem Gegner Verluste zufügten und mit Gefangenen zurückzogen. In der Karajowka wurden wertvolle Feststellungen über den Feind gemacht.

Die Kriegslage. (Von unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 1. Februar. Die Kämpfe an der Ostfront sind noch nicht abgeschlossen. Ueber die letzten Stellungnahmen sind wir bisher nicht hinausgekommen.

Der uneingeschränkte U-Boot-Krieg. Deutschland kann nicht ausgehungert werden.

Der Hauptauschub des Reichstages. Berlin, 1. Februar. Der Hauptauschub des Reichstages ist heute die vertraulichen Verhandlungen der seitlichen Mitteilungen des Reichstages fort, zunächst nahm der Vertreter der Sozialdemokratischen Fraktion das Wort.

Der Ruf nach Wahrheit. Rotterdam, 1. Februar. 'Daily News' warren auf neue vor der U-Boot-Gefahr. Der Kommandant der U-Boot-Flotte verlangt in dem Wlatte, die Admiralität möge die Zahl der verurteilten U-Boote veröffentlichen.

Die Uebergabe der Blockadepote im Haag. Haag, 1. Februar. Gestern abend erhielt der Minister des Innern nachdem von dem deutschen und den österreichisch-ungarischen Seewartern Mitteilungen, in denen die neuen deutschen Blockadepote erklärt werden die am 1. Februar in Straß

Englische Großpremerien. Haag, 1. Februar. Der Sekretär der Schiffsbau-Verwaltung in Liverpool, Norman Hill, erklärte, wie das 'Handelsblatt' meldet, daß man wegen der Lebensmittelpreiserhöhung Englands nicht übermäßig in sein Land. Wenn auch die Schiffsverrichtungen im letzten Monat zugenommen haben, so seien diese Verluste doch durch Neubauten ausgleichend und bedeutender wegen der Erholer der 'Umben' an 'Marlboro' wenig.

Die Frauen im Kriegsdienst. (Von unserer Berliner Redaktion.) Berlin, 1. Februar. Obwohl die Frauen nicht in die vaterländische Hilfsdienstpflicht einbezogen sind, wird natürlich auch ihre Arbeit für die Kriegszwecke notwendig sein. So ist bei jeder einzelnen Kriegsanstalt ein Helfersystem für Frauen gebildet worden.

Die Times verlangt eine Frotten-Offensive. (S. 2. B.) Haag, 1. Februar. Die Times schreibt in einem Leitartikel, es seien schon genug Anzeichen da

Schweres Eisenbahnunglück. Wien, 1. Februar. Auf der Hauptbahn Paris-Lyon ereignete sich in der Nähe der Station Zeng ein Zusammenstoß zwischen einem großen Protobahnzug und einem Personenzug. 24 Wagen des Protobahnzuges wurden zertrümmert. Sie enthielten viele tonnenweise Kohlen, die insoweit verbrannten.

Der amtliche österreichische Heeresbericht. (S. 2. B.) Wien, 1. Februar. Amtlich wird bekanntgegeben: Aufgehörtlich strenges Winterwetter; unterbrochen auf der neuen Ostfront jedoch härtere Kampfstellungen.

Der Kohlenmangel in München. München, 1. Februar. Wie die 'Münchener Neuesten Nachrichten' melden, hat das Stellvertretende General-

kommando in Folge der Kohlennot in München anzuordnen, daß sämtliche öffentlichen Schulen und öffentlichen Gebäuden geschlossen werden müssen, ebenso alle öffentlichen Zusammenkünfte. Ferner bestimmt das Generalkommando, daß Theater, Konzerte und andere Vergnügungsausschüttungen und Versammlungsausschüttungen bis auf weiteres geschlossen zu halten sind.

Eine halbe Million Mannschaffsverluste der Russen in Rumänien. Wien, 31. Januar. Einer Petersburger Meldung der 'Allg. Postzeitg.' zufolge, wurden seit Beginn des deutsch-österreichisch-ungarischen Feldzuges gegen Rumänien bis zum 15. Januar an russischen Offiziersverlusten amtlich bekannt gegeben: Tot 2094, verwundet 5223, vermisst 673, zusammen 7990 Offiziere. Wenn man das bisher bewährte Verhältnis von einem

Offizier zu 60 Mann annimmt, so hätte die russische Armee in Rumänien und bei den Entlastungsangriffen an anderen Frontteilen mindestens 600.000 Mann eingebüßt. Dabei ist zu bemerken, daß die letzten blutigen Kämpfe wegen der Rückständigkeit in den amtlichen russischen Ziffern noch nicht darin enthalten sind.

Rußland und die deutlichen Soldaten.

Von G. von Zelle.

Die „Romoje Wermaj“ veröffentlichte eine Reihe von Artikeln. Einer ihrer bedeutendsten Mitarbeiter schildert hier die Umstände, die er während eines längeren Aufenthaltes bei den in der Wojna lebenden deutlichen Soldaten empfangen hat.

In seinen Ausführungen, die ebenso für den bündigen Soldaten als für den bündigen Arbeiter von Wichtigkeit sind, wird vor allem die brutale Verfolgung der deutlichen Soldaten zu Tage gefördert. Diese Verfolgung, die von den deutschen Behörden ausgeht, ist ein Ergebnis der russischen Verfolgungspolitik gegenüber den deutschen Soldaten.

Die Verfolgungspolitik der russischen Behörden gegenüber den deutschen Soldaten ist ein Ergebnis der russischen Verfolgungspolitik gegenüber den deutschen Soldaten.

Die Verfolgungspolitik der russischen Behörden gegenüber den deutschen Soldaten ist ein Ergebnis der russischen Verfolgungspolitik gegenüber den deutschen Soldaten.

Die Verfolgungspolitik der russischen Behörden gegenüber den deutschen Soldaten ist ein Ergebnis der russischen Verfolgungspolitik gegenüber den deutschen Soldaten.

Die Verfolgungspolitik der russischen Behörden gegenüber den deutschen Soldaten ist ein Ergebnis der russischen Verfolgungspolitik gegenüber den deutschen Soldaten.

Die Verfolgungspolitik der russischen Behörden gegenüber den deutschen Soldaten ist ein Ergebnis der russischen Verfolgungspolitik gegenüber den deutschen Soldaten.

Vom Schmeldeisen zum Bessemerstahl.

„Arbet Stahl“ hat der Kaiser seinen Vorschlag angenommen. Das „Arbet Stahl“ hat der Kaiser seinen Vorschlag angenommen. Das „Arbet Stahl“ hat der Kaiser seinen Vorschlag angenommen.



Ausflug auf die Duna von einer deutschen Stellung aus. Links die Russen, rechts eine deutsche Schützengrabenlinie.

Ein neuer Beweis für Rußlands Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland.

Die holländische „Rijdschep Wochenschrift“ veröffentlichte am 13. Juni 1914 eine interessante Mitteilung über die russischen Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland.

Die holländische „Rijdschep Wochenschrift“ veröffentlichte am 13. Juni 1914 eine interessante Mitteilung über die russischen Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland.



Eroberte russische Stellung am Rigaischen Brückenkopf.

Die holländische „Rijdschep Wochenschrift“ veröffentlichte am 13. Juni 1914 eine interessante Mitteilung über die russischen Kriegsvorbereitungen gegen Deutschland.



Ausflug auf die Duna von einer deutschen Stellung aus. Links die Russen, rechts eine deutsche Schützengrabenlinie.

Das „Recht der kleinen Nationalitäten“ in englischer Praxis.

Bekanntlich sind bei der Regelung Belgiens durch die Truppen der Entente auf die kleinen Nationalitäten in England großes Gewicht gelegt worden.

Bekanntlich sind bei der Regelung Belgiens durch die Truppen der Entente auf die kleinen Nationalitäten in England großes Gewicht gelegt worden.



Eroberte russische Stellung am Rigaischen Brückenkopf.

Stimmungsmaße gegen Deutschland.

(Z. U.) Amsterdam, 31. Januar. Dem „Hollandsche Nieuws“ wird aus Madrid gemeldet: Die Anhänger der Entente in Spanien, welche den großen Einfluß der Öffentlichkeit in Spanien zu vergrößern suchen, berufen sich auf die Verhältnisse in Spanien.

Aufstellung von Freiwilligenabteilungen in England.

(Z. U.) London, 31. Januar. (Reuter-Nachrichten). Der König hat alle Vorkommandanten der Freiwilligenabteilungen in England aufgestellt.

Die Schweiz lehnt englische Anträge ab.

(Z. U.) Zürich, 31. Januar. Die Schweizer Presse nimmt die allgemeine Stimmung gegen die Verträge, welche die Entente in der Schweiz aufgestellt hat.

des englischen Unterrichtsministeriums in die, ein längere, Stellung des Reichsminister zu nehmen. Der Reichsminister wird die Angelegenheit dem Reichstag zur Kenntnis geben.

Zwei Pläne Wilsons.

(Z. U.) Amsterdam, 31. Januar. „New York World“ (Schiedsrichter) Wilson erweckt zwei Pläne in Zusammenhang mit seinem nächsten Schritt in der Friedensangelegenheit.

Namenschöpfung im Kriege.

Das Gebiet der deutschen Soldatenbrade vor der Vereinigung im Kriege ist groß und weit umfangreich. Die Namenschöpfung im Kriege ist ein Ergebnis der russischen Verfolgungspolitik gegenüber den deutschen Soldaten.

Vertical text on the far right edge of the page, likely a page number or marginal note.